

Erscheint: Dien-  
stag, Donner-  
stag u. Samstag.

Inserate:  
die gespaltene Zeile  
1 1/2 fr.

# Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.  
Halbjahr 48 fr.  
Vierteljahr 24 fr.  
Durch die Post be-  
zogen jährlich 48 fr.  
mehr.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.**

Dienstag,

Nro. 65.

13. Juni 1854.

## Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

**G m ü n d.** — Man hat sich hiedurch zu der Bekanntmachung veranlaßt, daß das Abpflücken von Blumen auf dem Gottesacker empfindliche Strafe zur Folge hat.

Den 10. Juni 1854.

Kirchen-Convent.

### **G m ü n d.** — (Landwirthschaftlicher Verein.) Preis-Vertheilung.

Gemäß Beschlusses der Plenar-Versammlung vom 6. d. M. soll auch für das heurige Jahr eine Vertheilung von Preisen für **Farren, Kühe, Kalbeln**, von der Race der Falben und der mit ihnen verwandten Wochten; für **2- bis 3jährige Stutenfohlen**, sowie für die **Schweinezucht**, vorzugsweise von der **englischen und Haller Race**, stattfinden, und es wird dieselbe **am Samstag den 17. Juni**

in der hiesigen Oberamtsstadt vollzogen werden.

Zur Preisbewerbung werden beim **Kindvieh** nur die **Falben** und **Wochten** ohne Zeichen zugelassen. Die Thiere müssen wenigstens zwei **Schäufeln** und dürfen noch nicht völlig abgezahnt haben.

Die **Kalbeln** müssen entweder **fühlbar trächtig** sein oder schon **gekalbt** haben, in welcher letzterer Beziehung bemerkt wird, daß es zwar gerne gesehen, wenn das Kalb mitgebracht wird, daß dasselbe aber auch schon **verkauft** sein darf.

Als **Kennzeichen** werden beim **Kindvieh** angenommen: helles **Flozmaul**, heller **Ring** um die **Augen**, weiße **Hornspitzen** und helle **Klauen**.

Die **Stutenfohlen**, welche zur Preisbewerbung gebracht werden wollen, müssen im **Alter** von **2 bis 3 Jahren** stehen, jedenfalls aber das **2te Jahr** zurückgelegt haben; auch im **Oberamtsbezirk** gefallen und **aufgezogen** worden sein. Dabei wird ausdrücklich bemerkt, daß bei der **Preis-Vertheilung** auf **geschonte** Thiere besondere **Rücksicht** genommen werden wird.

Auch das **Vieh** das schon einen **Preis** bekommen hat, darf **concurriren**, nur muß von **2 Stücken**, die gleich **preiswürdig** sind, dasjenige **zurückziehen**, das schon einen **Preis** bekommen hat.

Die **Preise** bestehen in: **3** für **Farren** bis zu **3 Jahren** zu **12, 10, 8 fl.** — **10** für **Kühe** zu **10, 9, 8, 8, 7, 7, 6, 6, 5, 5 fl.** — **12** für **Kalbeln** zu **10, 9, 8, 8, 7, 7, 6, 6, 5, 5, 4, 4 fl.** — **6** für **Stutenfohlen** zu **12, 10, 8, 7, 6, 5 fl.** — **3** für **Eber-  
schweine** zu **3, 2, 1 fl.** — **3** für **Mutterschweine** zu **3, 2, 1 fl.**

Sodann wird zu größerer Aufmunterung zur **Farrenzucht** noch weiter die **Summe** von **—: 40 fl.** an die **Besitzer** von **1- bis 1 1/2 jährigen** **Farren** von der **Race** der **Falben** und **hellen Wochten** und den **oben angegebenen Kennzeichen** in **Preisen** vertheilt werden, deren **Größe** von der **Zahl** der **Bewerber** abhängt, dabei aber ausdrücklich bemerkt: „daß zwar diese  **jungen Thiere** auch **außerhalb** des **Oberamtsbezirks** gefallen und **kurz** oder **lang** im **Besitz** des **Preis-Bewerbers** sein dürfen, daß aber derjenige, welcher einen **Preis** für einen **solchen**  **jungen Farren** erhält, denselben **vor Jahr** und **Tag** nicht ohne **Genehmigung** des **Vereins** **außerhalb** des **Oberamtsbezirks** und an **Mezger** verkaufen darf, damit der **Verein** **Gelegenheit** hat, einen **solchen**  **Farren** für den **dieseitigen** **Bezirk** selbst zu **erwerben**.“

Diejenige **Viehhesitzer**, welche **preiswürdiges** **Vieh** bringen, aber durch noch **schöneres** **Vieh** von den **Preisen** **ausgeschlossen** werden, denen **somit** nur **Belobung** zu **Theil** wird, erhalten für jede **Stunde** **Entfernung** von dem **Orte** der **Preis-Vertheilung** an **Reisekosten-  
Entschädigung** **20 fr.** vom **Kindvieh** und **15 fr.** von **Pferden**.

Es ist durch **gemeinderäthliches** **Zeugniß** nachzuweisen, daß das **Vieh**, mit **Ausnahme** der **Farren**, in dem **dieseitigen** **Oberamtsbezirk** gefallen sei und einem **Bewohner** desselben **angehöre**, insbesondere muß bei den **Kalbeln**, welche schon **gekalbt** haben, dies in dem **Zeugniß** **ausgehoben** sein. Das **Vieh** muß an **oben bestimmtem** **Tage** **Vormittags 9 Uhr**, auf dem **Kaserneplatz** **aufgestellt** sein.

Auch wird ausdrücklich **darauf** **aufmerksam** gemacht, daß **nach** einem **wiederholten** **Beschluß** der **Plenar-Versammlung** vom **6. d. Mts.** diejenige **Personen**, welche einen **Preis** erhalten und noch nicht **Mitglieder** des **Vereins** sind, wenigstens **auf Ein Jahr** als **solche** gegen **Bezahlung** des **statutenmäßigen** **Beitrags** à **1 fl.** **einzutreten** haben.

Für die **Bewerber** um **Farrenpreise** wird noch **bemerkt**, daß **4jährige** und **ältere** **Farren** nicht **mehr** **gebracht** werden dürfen, weil dieselben in der **Regel** zur **Nachzucht** nicht **lange** **mehr** **tauglich** sind, sondern **bald** in die **Hände** der **Mezger** **kommen**.

Den 6. Juni 1854.

Vorstand: Oberamtmann Schemmel.

### **G m ü n d.** — (Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.) Einladung.

Am **Tage** der **Vieh-Preis-Vertheilung** **Samstag den 17. d. Mts.** wird im **Gasthaus** zum **goldenen Kreuz** ein **einfaches** **gemeinschaftliches** **Mittagessen** à **36 fr.** **per Couvert** **eingenommen**.

Der **Unterzeichnete** ladet die **verehrlichen** **Vereins-Mitglieder** sowohl als **sonstige** **Freunde** der **Landwirthschaft** zu **zahlreicher** **Theilnahme** mit dem **Ersuchen** ein, letztere **womöglich** **vorher** bei **Hrn. Kreuzwirth Waldenmaier** **anzuzeigen**.

Den 12. Juni 1854.

Vorstand: Oberamtmann Schemmel.


### **G s c h w e n d.** — (Einladung zum landwirthschaftlichen Viehfest.)

Am **Johanniseiertag** **den 24. Juni d. J.**, findet **allhier** das **landwirthschaftliche** **Viehfest** mit **Preisvertheilung** für den **Bezirk** **Gaiddorf** **statt**. Hierbei **finden** **Landwirthe** und **insbesondere** **landwirthschaftliche** **Vereine**, welche **sich** **Viehgattungen** der **reinsten** **Lim-  
purger** und **Leintthaler** **Race** **verschaffen** wollen, **Gelegenheit**, nach **Wunsch** **solche** **Stüde** zu **erwerben**, welche **sonst** nicht **oder** **nur** **wenig** auf den **Markt** **kommen**.

Der **Unterzeichnete** erlaubt sich nun **hierauf** **öffentlich** **aufmerksam** zu **machen**, und **Freunde** der **Viehzucht** zu **zahlreichem** **Besuche** **einzuladen**.

Den 3. Juni 1854.

Schultheiß Kopp.

Wegen des heiligen Fronleichnamfestes erscheint nächsten Donnerstag kein Blatt. 

W e l z h e i m.

**Steckbrief-Zurücknahme.**

Der wider den verheiratheten Tagelöhner Jakob Fritz von Cronhütte, unter'm 5. d. Mts. erlassene Steckbrief wird hiemit außer Wirkung gesetzt, nachdem er sich bei Oberamt gestellt hat.  
Den 9. Juni 1854.

Königl. Oberamt.  
Heinz.

W e l z h e i m.

**Steckbrief-Zurücknahme.**

Der wider den noch nicht 10 Jahre alten Georg Friedrich Schick von Zumbos erlassene Steckbrief wird hiemit außer Wirkung gesetzt, nachdem derselbe hieher eingeliefert worden ist.  
Den 9. Juni 1854.

Königl. Oberamt.  
Heinz.

G o t t e s z e l l.

Ueber die Lieferung des Bedarfs der hiesigen Straf-Anstalt an **Lichter, Seife, Unschlitt und Schmeer**, auf das Rechnungs-Jahr 1854/55 findet auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle, morgenden **Mittwoch** den 14. Juni d. J., **Vormittags 10 Uhr**, eine Abstreichs-Verhandlung statt, wozu etwaige Akkord-Lustige hiezu mit eingeladen werden.  
Den 7. Juni 1854.

R. Zucht- und Verwaltung.  
Ober-Justiz-Assessor  
v. Entref.

Forstamt Heidenheim.

Revier Irmannsweiler.

**Holz-Verkäufe.**

1) Am Montag den 19. Juni, im Staatswald Schorren: 28 1/2 Klafter eichene Scheiter, 7 Klftr. buchene Scheiter, 13 1/2 Klftr. buchene Prügel, 1/2 Klftr. birkene Scheiter, 1/2 Klftr. birkene Prügel, 5 1/2 Klftr. aspene Prügel.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag; Verkauf bei ungünstiger Witterung in dem Wirthshaus zur Krone in Bartholomä.

2) Am Dienstag den 20. Juni, im Staatswald Heidenburren: 7/8 Klftr. eichene Prügel, 49 1/2 Klafter buchene Prügel, 28 1/2 Klafter birkene Prügel, 4 1/2 Klafter aspene Scheiter, 25 1/2 Klafter aspene Prügel, 7 Klftr. Abfallholz; 16,575 Stück buchene, 325 Stück birkene, 850 Stück aspene und 1925 Stück unaufbereitete Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag; Verkauf bei ungünstiger Witterung in dem Wirthshaus zur Krone in Bartholomä.

3) Am Mittwoch den 21. Juni, wiederholt im Staatswald Loosbuch und Junkerbanwang: 5 Birkenstämme, 36 Klafter buchene Scheiter, 52 1/2 Klafter birkene Scheiter, 1 1/2 Klafter

eichene Scheiter, 3 1/4 Klafter eichene Prügel.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag; Verkauf bei ungünstiger Witterung in Heubach. Schnaubeim, den 6. Juni 1854. Königl. Forstamt.  
**Riethammer.**

Forstamt Lorch.  
Revier Kaisersbach.

**Holz-Austreichs-Verkauf.**

Im Staatswald Bruch (bei Kaisersbach) werden am **Mittwoch** den 21. Juni d. J., im **Austreich** verkauft:

Werkbuchen 12-28' lang, 10 bis 22" mittl. Durchm., 16 Stk; buchene Scheiter 4 3/4 Klafter, Prügel 15 1/4 Klafter, Wellen 250 Stück; tannene Scheiter 24 Klftr., Prügel 121 Klafter, Abholz 28 1/4 Klafter, Rinde 28 1/4 Klafter.

Zusammenkunft **Früh 9 Uhr**, beim sog. Bruchwiesle. Bei ungünstiger Witterung ist der Verkauf auf der Schloßmühle.

Die betreffenden Orts-Vorstände werden um rechtzeitige Bekanntmachung ersucht.

Lorch, den 10. Juni 1854.  
Königl. Forstamt.  
**Dietlen.**

G m ü n d.

Die Bewerber um den Genuss der Steinhäuser'schen Stipendien-Stiftung haben ihre Gesuche innerhalb

8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Den 8. Juni 1854.  
Steinhäuser'sche  
Stiftungs-Pflege.  
**Müleisen.**

H e u b a c h.

**Eichen-Verkauf.**

Die Stadt-Pflege verkauft aus ihrem dießjährigen Holzschlag ca. 60 Stück Eichen und das Abfallholz hievon um baare Bezahlung.

Der Verkauf findet am **Mittwoch** den 14. Juni d. J., von Morgens 8 Uhr an, im Wald Hochberg statt.

Weist all diese Eichen eignen sich zu Arbeitsholz.  
Den 9. Juni 1854.

**Stadt-Pflege.**

W i s g o l d i n g e n.

**Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.**

Dem Bauern Johann Tränkle von hier, wird am

**Freitag** den 16. Juni d. J., **Vormittags 10 Uhr**,

die in No. 3. und 7. dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft auf dem hiesigen Rathhaus im Exekutionsweg wiederholt zum **Austreich** gebracht, wozu Liebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Prä-

dikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 26. Mai 1854.

Gemeinderath.

W a l d s t e t t e n.

**Liegenschafts-Verkauf.**

In der Gantmasse des Leo Fuchs, Adlerwirth hier, wird am

**Freitag** den 16. Juni d. J., **Nachmittags 1 Uhr**, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen **Austreich** verkauft, und zwar:

G e b ä u d e :



ein zweistöckiges Wohnhaus mit Schilbwirtschafts-Gerechtigkeit,

das Wirthshaus zum Adler, mit eingerichteter Bierbrauerei und Branntweinbrennerei, eine zweistöckige Scheuer hinter dem Haus mit gewölbtem Keller;

G ä r t e n :

1/8 Mrgn. 34,3 Rthn. Gras-, Baum- und Gemüse-Garten beim Haus;

A c k e r :

1 1/2 Mrgn. 25,6 Rthn. auf der Streng,

1 3/8 Mrgn. 33,8 Rthn. in Schädellächer,

1 1/2 Mrgn. 14,8 Rthn. in Bronhorstlächer,

7/8 Mrgn. 30,6 Rthn. im Buchenbühl,

2 Mrgn. 13,4 Rthn. im Vergebach,

7/8 Mrgn. 3,9 Rth. in Fehlächer;

W i e s e n :

4 2/8 Mrgn. 25,4 Rthn. im Hermannsdobel;

Auf der Markung Straßdorf: A c k e r :

2 Brtl. 1 Rthn. im Lingefeld, 1/2 Jauchert alda.

Wozu die Kaufs-Liebhaber auf obigen Tag und Stunde, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 10. Mai 1854.

Gemeinderath.

vd. Schultheiß  
**Barth.**

S t r a ß d o r f,

Oberamts Gmünd.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Der Wittwe des Georg Engel, von Hohenrein, Gemeinde-Bezirks Hohenstaufen, dahier wohnhaft, kommt ihre Liegenschaft zum zweitenmal im Exekutionswege zum Verkauf:

Dieselbe besteht in

G e b ä u d e :



2/3 tel an einem zweistöckigen Wohnhaus

in der Kegeltasse;

G ä r t e n :

3,0 Rthn. Gemüsegarten dabei,

1/8 Mrgn. 4,9 Rthn. Gras- und Baumgarten beim Haus;

3/8 Mrgn. 27,0 Rthn. auf dem Harth,

1/8 Mrgn. 26,0 Rthn. auf dem Birfack,

2/8 Mrgn. 41,0 Rthn. in Kapellenäcker;

W i e s e n :

1 Mrg. 33,1 Rth. in der Säge; W a l d u n g e n :

3/8 Mrgn. 2,7 Rthn. Nadelwald in Langenwiesen.

Kaufs-Liebhaber wollen sich **Montag** den 19. Juni d. J.,

**Vormittags 10 Uhr**, auf dem hiesigen Rathhaus, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, ein-

finden.  
Den 12. Mai 1854.

Gemeinderath.

M a n h o l z,

Gemeinde-Bezirks Pfahlbronn.  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Das in der Gantmasse des Johannes Müller, Bauers in Manholz vorhandene Hofgut, bestehend aus:

einem zweistöckigen Wohnhaus,

einer besonders stehenden Scheuer,

ca. 22 Morgen Acker,

" 13 " Wiesen,

" 15 " Wald,

" 2 " Gärten;

kommt am **Samstag** den 17. Juni d. J.,

**Vormittags 10 Uhr**, auf dem Rathhause dahier, zum Verkauf, wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 13. Mai 1854.  
Schultheißena mt.  
**Bareis.**

P f a h l b r o n n.

**Hofguts-Verkauf.**

Das in der Gantmasse des entwichenen Johannes Eisenmann gewesenem Bauern in Burgholz, befindliche Hofgut, bestehend in:

einem zweistöckigen Wohnhaus mit Anbau,

einer neuerbauten Abarnigen Scheuer,

einem Back- und Waschkhaus,

ein Brtl. Garten,

30 Morgen Acker,

10 Mrgn. Wiesen und 16 Mrgn. Wald;

kommt am **Montag** den 3. Juli d. J.,

**Vormittags 11 Uhr**, auf hiesigem Rathhaus wiederholt zum Verkauf, wozu Kaufs-Liebhaber,

Fremde mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 26. Mai 1854.  
Schultheißena mt.

W i s g o l d i n g e n.

**Holz-Verkauf.**

Am **Montag** den 19. Juni, 1) **Vormittags 8 Uhr**,

im gutsherrsch. Walde-Nhren-  
garten:

15 Stück eichenes Nutzholz, 25  
Stück Bauholz, 2 1/2 Klafter  
eichenes Holz, 3 1/2 Rftr. ge-  
mischtes Laubholz, 6 Klafter  
Nadelholz-Scheiter, 3 Klafter  
dito Prügel, 226 Stück Laub-  
holzwellen;

2) Nachmittags 1 Uhr,  
im gutsherrsch. Walde Kree-  
berg:

23 Stk. eichenes Nutzholz, 10 1/2  
Rftr. eichenes Holz, 10 1/2 Rftr.  
gemischtes Laubholz, 1600 Stk.  
gemischte Laubholzwellen.

Gegen übrige Bürgschaft wird  
der Kauffilling bis Bartholomä  
d. J. angeborgt.

Den 10. Juni 1854.

Freiherrlich v. Holz'sches  
Rentamt.

Leinzell.

### Ritterguts-Verkauf.

In Folge Beschlusses der Be-  
theiligten an dem hiesigen, mit  
Patronats- und ritterschaftlichen  
Rechten versehenen **Schloßgut**  
wird unter Ratifikations-Vorbehalt  
am

Freitag den 16. Juni d. J.,  
ein nochmaliger öffentlicher Ver-  
kaufsversuch vorgenommen werden.  
Dasselbe enthält:

Gebäude:

ein 3stöckiges Schloß nebst An-  
bau, mit hinreichenden Wohn-  
gelassen, 2 Küchen u. Keller,  
eine große Scheuer mit zwei  
Dreschbänken, Vieh- u. Pferd-  
Stallungen, nebst laufenden  
Brunnen auf dem Schloß-  
Hofraum,

ein besonderes Viehhaus mit  
Stallungen und Futterböden,  
ein Wirtschaftsbau-Gebäude mit  
realer Schiltwirthschafts- und  
Brauerei-Gerechtigkeit, nebst  
2 Bierkellern und laufenden  
Brunnen,

ein 1stöckiges Schaafhaus mit  
engerichteter Schäferswohnung  
und Backofen, jenseits der Lein,  
3 Mrgn. Gemüß- und Gras-  
Gärten,

66 1/2 Mrgn. vorzügliche Wiesen,  
83 1/2 Mrgn. Acker in 3 Pflügen,  
25 1/2 Mrgn. ausgestockten bereits  
vollständig cultivirten Laub-  
wald,

137 1/2 Morgen Nadelwald an  
einer Fläche.

Eine Sommer- und Winter-  
Schaafwaide, auch Fischerei- und  
Jagdrecht.

Kaufs-Liebhaber wollen sich an  
gedachter Tagfahrt

Vormittags 9 Uhr,  
in der gutsherrsch. Wirths-  
schaft zu Leinzell einfinden und sich  
mit den erforderlichen Zeugnissen  
versehen.

Laubach, den 15. Mai 1854.

Freiherrl. v. Lang'sche  
Guts-Administration:  
Rentamtman  
Imendörffer.

Mä d e r h o f,  
bei Heuchlingen,  
Oberamts Aalen.

### Hofguts-Verkauf.

In Folge Beschlusses der Be-  
theiligten an dem freiherrl. v. Lang-  
schen Antheil an dem hiesigen Hof-  
gut, wird unter Ratifikations-Vor-  
behalt am

Samstag den 17. Juni d. J.,  
ein öffentlicher Aufstreichs-Versuch  
mit demselben vorgenommen werden.

Dazu gehören:

ein 2stöckiges Wohnhaus mit  
angebauter Scheuer und Stal-  
lungen,

1 1/2 Mrgn. Gemüß-, Gras- und  
Baumgarten,

36 1/2 Mrgn. Acker in 3 Feldern

8 1/2 Mrg. Nadelwald u. Waide.  
Kaufs-Lustige wollen sich an  
gedachtem Tage

Vormittags 9 Uhr,  
auf dem Hofe einfinden, und sich  
mit den erforderlichen Zeugnissen  
versehen.

Laubach, den 15. Mai 1854.

Freiherrl. v. Lang'sche  
Guts-Administration:  
Rentamtman  
Imendörffer.

Aalen.

### Verkauf eines Bauernguts.

Die unterzeichnete Kasse besitzt in  
Holzleuten, Gemeindebezirks Heuch-  
lingen, die seitigen Oberamts, das  
hienach näher beschriebene Gut,  
welches sie am

Mittwoch den 21. Juni d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,

im Aufstreiche, auf ihrem Amts-  
Zimmer, unter sehr annehmbaren  
Bedingungen, auf Verlangen auf  
mehrjährige Zieher, verkauft.

Zu dem vor eilichen Jahren neu  
erbauten zweistöckigen Wohnhaus  
und Scheuer unter einem Dache  
gehören:

1 1/2 Morgen 1,6 Ruthen Gras-  
und Baumgarten,

3 Morgen Wiesen,

17—18 Morgen Ackerfeld.

Von letztern sind ca. 7 Morgen  
mit Winterfrüchten und 7 Morgen  
mit Sommerfrüchten angebaut. Das  
übrige liegt in der Brach.

Haus und Güter sind in gutem  
Zustande und haben diese einen  
sehr guten Boden. Zugleich wird  
bemerkt, daß es häufig Gelegen-  
heit gibt, Güter zu billigen Preisen,  
sowohl in dieser Markung, als auf  
der angrenzenden Markung der  
Gemeinde Heuchlingen zu kaufen.

Kaufs-Liebhaber haben sich mit ge-  
meinderätlichen Vermögens- und  
Prädikats-Zeugnissen auszuweisen.  
Aalen, den 29. Mai 1854.

Oberamts-Leihkasse.

### Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Ich verkaufe ca. 25 Centner  
2 jähriges Heu, den Centner zu  
24 fr. Dr. Bodenmüller's  
Wittwe.

G m ü n d.

### Badanstalt- Eröffnung.

Die **Bade-Anstalten** bei  
meinem Zimmerplatz außer dem  
Waldstetter Thor, sowie die  
beim untern Thorhaus sind zur  
Benützung vollständig hergestellt,  
und empfehle dieselbe einem  
verehrlichen Publikum zum Ge-  
brauch.

Mit diesem erlaube ich mir  
hiebei noch zu bemerken, daß  
mehrfach der Wunsch ausge-  
sprochen wurde, es möchte wo  
möglich die Anstalt beim Zim-  
merplatz allein von Herrn, die  
beim untern Thorhaus dagegen  
von Damen benützt werden.

Von erwachsenen Personen  
wäre für ein Bad **6 fr.**, für  
Kinder **3 fr.** von einer halben  
Stunde Badzeit zu entrichten.  
Berkmeister Köhler.

G m ü n d.

### Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich als  
Stahl-Graveur, und ver-  
sichert pünktliche und reelle Arbeit.  
Albert Seybold,  
Graveur.

G m ü n d.

Den **Heu- und Ochmd.**  
Ertrag von meinem Berggut auf  
dem Straßdorfer Berg setze ich hier-  
mit dem Verkaufe aus und sehe  
Kauf-Anträgen entgegen.  
Hirschauer's Wittwe.

G m ü n d.

Das **Heu- und Ochmd.**  
**Gras** von meinem Berge am  
Lindensfürst verkaufe ich.

Wundarzt Häußler's  
Wittwe.

G m ü n d.

Das **Heu- u. Ochmd.-Gras**  
von ihrem bei St. Katharina ge-  
legenen Berg verkauft

Mezgermeister Vogelhunds  
Wittwe.

G m ü n d.

Das **Heugras** von meinen  
Wiesen von ungefähr 5 Morgen,  
neben des Freimüllers Scheuren  
habe ich zu verkaufen.

Waldenmayer,  
Schneidermeister.

G m ü n d.

Den **Gras- und Ochmd.**  
Ertrag von 3 1/2 Morgen Wiesen  
bei der Riesmühle verkauft

C. F. Sutorius.

G o t t e s z e l l.

Der Unterzeichnete verkauft den  
Ertrag von circa 8 Morgen **Heu-  
Gras** und 2 Morgen **Klee**; so-  
wie auch 200 Bund **Stroh**.  
Näheres ist zu erfragen bei  
Speisewirth Bader.

G m ü n d.



Einem **Kubwagen**  
hat um billigen Preis  
zu verkaufen.

Wer? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Mädchen die im **Reiten-  
machen** erfahren sind, finden  
dauernde Beschäftigung.

Wo? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Ein Goldarbeiter sucht einen  
Lehrjungen, welcher zugleich auch  
das Graviren erlernen könnte.

Bei wem? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Eine in allen häuslichen Ge-  
schäften brauchbare Magd findet  
eine Stelle.

Wo? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Ein braver, rechtschaffener und  
fleißiger junger Mensch von  
mindestens 18 Jahren, der über  
die verlangten Eigenschaften durch  
Zeugnisse der früheren Dienstherr-  
schaft oder des Gemeinderaths sich  
ausweisen kann, findet entweder  
demnächst oder bis Jacobi einen  
Dienst als Stößer in einer  
Apotheke.

Nähere Auskunft erteilt

die Redaktion.

G m ü n d.

2 Logis je für eine stille  
Familie hat bis Jacobi zu ver-  
mieten

Berkmeister Köhler.

G m ü n d.

Es werden **200 fl.** auf Güter,  
bester Lage, gering angeschlagen  
zu 500 fl., nebst noch einem Ge-  
bäudewerth von 266 fl., sogleich  
aufzunehmen gesucht. Auf diese  
gute Versicherung würden vorder-  
hand 100 fl. genügen; — auch  
würde auf Verlangen noch ein  
Bürge gestellt werden. Einsicht  
des Informativ-Scheins bei  
der Redaktion.

G m ü n d.

Es werden von einem Land-  
mann 600 fl. aufzunehmen gesucht.  
— Derselbe leistet eine Güter-Ver-  
sicherung von 350 fl. u. einem neuen  
zweistöckigen Gebäude zu nur  
900 fl. tarirt, beides zu niedrig-  
stem Anschlag — nebst Stellung  
eines Bürgen. Näheres bei  
der Redaktion.

G m ü n d.

Es werden von einem Land-  
mann 800 fl. aufzunehmen ge-  
sucht. — Derselbe leistet eine Gü-  
ter-Ver sicherung von 1727 fl. und  
einem Gebäude zu nur 700 fl.  
tarirt, beides zu niedrigstem An-  
schlage. Näheres bei  
der Redaktion.



# Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

Regelmäßige Fahr-Gelegenheiten zwischen Havre und New-York.

Wir befördern ab Havre nach New-York am 18. Juni,

zu äußerst billigen Preisen,

für die Postschiffe neuer Linie und in Verbindung mit gepupferten Dreimastern erster Classe. Von den Stationen Heilbronn und Rehl werden die Passagiere durch zuverlässige Kondukteure begleitet, das Gepäck wird gegen billige Prämie bis Havre und New-York versichert.

Die Haupt-Agentur, verwaltet durch die Herren

**J. Barbé & Morisse in Havre.**

Affords=Abschlüsse können täglich geschehen, und ladet zu solchen höchst ein

**G m ü n d**, im Juni 1854.

der legitimirte Bezirks-Agent:

**Joh. Deibele**, Goldarbeiter auf dem Kaltenmarkt.

Berlin, 9. Juni. Die amtlichen Nachrichten besagen ausdrücklich, daß der König „der Einladung Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich folgend“ nach Teitschen abgereist sei. (A. Allg. Z.)

Teitschen, 8. Juni, Abends 10 Uhr. (A. Allg. Z.) Bei festlicher Beleuchtung unserer Stadt schreibe ich Ihnen diese Zeilen. Heute Nachmittag sind der Kaiser und die Kaiserin unter dem Jubel der Bevölkerung bei uns eingezogen, und zur Stunde beherbergt das gräflich Thun'sche Schloß außer Ihren Majestäten auch die Könige von Preußen und Sachsen!

London, 10. Juni. (A. Allg. Z.) Es werden noch weitere 25,000 Mann Engländer, so schnell als möglich nach dem Orient eingeschifft, womit die noch zurückgebliebene Garde-Abtheilungen den Anfang machen. — An der Börse geht das Gerücht, Dmer Pascha sei schnellen Todes gestorben.

Frankfurt a. M., 7. Juni. (A. Allg. Z.) Johannes Ronge hat von London aus einen „Mai 1854“ datirten Aufruf „an das deutsche Volk“ losgelassen. Eine große Anzahl von Exemplaren dieses im revolutionärsten Tone abgefaßten Pamphlets hat auch hier Verbreitung gefunden. Namentlich sind die Mitglieder der deutsch-katholischen Gemeinde damit überschwennt worden. Das Presbyterium dieser Gemeinde hat sich dadurch veranlaßt gesehen, einen förmlichen Protest gegen den gesammten Inhalt dieser Rongeschen Schmähchrift, welche vom verblendeten Hass gegen alle weltlichen und kirchlichen Gewalten eingegeben und ein Ausfluß der sinnlosesten social-demokratischen Umsturz-Theorie ist, zu veröffentlichen, und zugleich die Gemeinde-Mitglieder zu ersuchen die ihnen zugekommene Exemplare dem Presbyterium zu übergeben.

Berlin, 9. Juni. (A. Allg. Z.) Morgen Abend begibt sich der königliche Flügeladjutant Oberstlieutenant v. Manteuffel in besonderer Sendung nach St. Petersburg. Man sagt, die Sendung erfolge in der Absicht, am kaiserlich russischen Hof im Sinn der von Oesterreich an Rußland gerichteten Vorstellungen eindringlich zu wirken. Unser Monarch wünscht auch im letzten Augenblick noch eine gütliche Ausgleichung der obschwebenden Verwicklungen herbeizuführen. — Von Seiten Dänemarks und Hollands ist der Anschluß an den preussisch-österreichischen Vertrag abgelehnt worden.

Wien. (D. B.) Ueber die Stärke der österreichischen Truppenaufstellung an der nordöstlichen Grenze finden wir in der Nat.-Ztg. folgende Zahlenangaben (d. d. Wien, 1. Juni.): Das 9. Armeecorps (General Schaafgotthe), das sich auf dem Marsche nach Siebenbürgen befindet und bis zum 20. Juni in Hermannstadt eintreffen muß, zählt 30,000 Mann; das 11. Armeecorps (Erzherzog Karl Ferdinand) das gleichzeitig dahin abmarschirt und theilweise bereits dort eingerückt ist, 30,000 Mann; das 12. Armeecorps, seit 8 Tagen auf der moldauischen Grenze von Bistritz bis Kronstadt aufgestellt, 40,000 Mann; in Czernowitz (Bukowina) steht das 10. Armeecorps von 30,000 Mann; in Lemberg das 4. Armeecorps von 36,000 Mann; in Krakau das 2. Corps von 40,000 Mann. Thut in Summa 206,000 Mann. Dazu noch das Cavallerie-Corps des Fürsten Liechtenstein, welches 16,800, und jenes des Grafen Clam, das 22,400 Reiter stark ist.

London, 8. Juni. (A. Allg. Z.) Ueber den Inhalt des österreichischen Ultimatus an den Kaiser von Rußland, in Betreff der Räumung der Donaufürstenthümer (das nach unserm Bestimmten ein mit Rußland abgetarntes Spiel ist) sagt der Wiener Correspondent des Chronicle: es scheint so vorsichtig stylisirt, daß erst die Antwort darauf entscheiden werde, ob es als Ultimatum zu gelten habe, oder nicht. Oesterreich theile darin dem russischen Cabinet den neulich abgeschlossenen Allianzvertrag mit Preußen amtlich mit, und stelle denselben als natürliche Consequenz der Prinzipien dar, denen Oesterreich und Preußen bei der Wiener Conferenz ihre Adhäsion gegeben, und die sie von Anfang der orientalischen Ver-

wicklung an, anerkannt haben. Die Note erinnere darauf in wie freundschaftlichem Sinne die deutschen Mächte die gegenwärtige beklagenswerthe Sachlage durch ihre Vermittlung abzuwenden gesucht, und hebe die unabweißliche Pflicht Oesterreichs hervor in seinem eigenen und Deutschlands Interesse auf Räumung der türkischen Donauländer zu dringen. Schließlich wird die Hoffnung ausgesprochen, daß der Kaiser jetzt endlich, und ehe es zu spät sei, dieser gerechten Forderung Gehör geben, und so Oesterreich sowie all seinen Allirten in Deutschland den schmerzlichen Entschluß ersparen werde, den eine ablehnende Antwort ihnen ohne Zweifel zur Pflicht machen müßte. Der Czar möge daher eine Frist bestimmen, innerhalb deren er sich anheischig mache das osmanische Gebiet zu räumen. Die ganze Note sei im freundlichsten und rücksichtsvollsten Ton abgefaßt, trage aber zugleich das Gepräge einer unverfennbaren ernstlichen Entschlossenheit, die dem österreichischen Cabinet zur hohen Ehre gereiche, und einen tiefen Eindruck in St. Petersburg zu machen nicht verfehlen könne. Die offizielle Antwort des St. Petersburger Cabinets werde zwischen dem 20. und 24. Juni in Wien erwartet. Viele Personen in Wien seien überzeugt, daß der Czar jetzt nachgeben, und dafür die Vermittlung eines Waffenstillstandes und Congresses verlangen werde.

(A. Allg. Z.) Der Correspondent des M. Chronicle in Schumla gibt folgende Schilderung von der Hinrichtung eines russischen Spions: „Der Verurtheilte ward unter starker Militärbedeckung von einem Ede Schumla's zum andern geführt. Ismael Pascha mit zahlreichem Stabe zog voran; in beträchtlicher Entfernung von ihnen folgte eine Schaar Trommler und eine Musikbande, welche lustige Weisen spielte. Dann einige Glieder Soldaten, dann der Delinquent in der Tracht eines bulgarischen Bauern, die Arme auf den Rücken gebunden und überdies von mehreren Kawaffen gehalten. Eine starke Truppenabtheilung mit aufgezplantem Bajonnet machte den Schluß. Auf der Stelle der Ebene wo die Feldartillerie lagert wurde Halt gemacht. Ismael Pascha und sein Stab stiegen ab. Die Anstalten zur Execution waren bald gemacht — man verband dem Verurtheilten die Augen, und zog seine Stricke fester. Ein Urtheil wurde nicht abgelesen, sondern auf einen Wink des Pascha's traten 9 Soldaten vor, und stellten sich 25 Ellen von dem armen Sünder auf. Drei feuerten zuerst, aber nur ein Schuß traf. Der Mann wankte und fiel. Dann feuerten wieder drei, aber mit geringem Erfolg; endlich die drei letzten. Vier Kugeln schienen getroffen zu haben, aber da der Bulgare nicht todt war, so erhielten drei weitere Soldaten Befehl, aus der Reihe zu treten und zu schießen. Der Verwundete stöhnte so laut, daß man es weithin hörte. Nun sprangen ein paar Burche auf ihn zu, und stießen ihm die Bajonnette in den Kopf. Fremde Offiziere, welche zusahen, waren über das schlechte Schießen und die barbarische Mezelei sehr entrüstet; zum Schluß aber traten einige türkische Offiziere an den Verwundeten heran, zogen ihm den Degen über den Hals, und leiteten dann von der Degenklinge das Blut ab! Während dem schmauchte Ismael Pascha ruhig seine Pfeife.“

G m ü n d.

## Musik-Anzeige.

Am Fronleichnamsfeste gibt die vollständige Musik der k. reitenden Artillerie im Mayer'schen Garten eine große Produktion. Anfang  $\frac{1}{4}$  Uhr.

Entrée für Herren à 6 Kr., für Damen à 3 Kr.

Stabsstrompeter Schaff.

Ich habe eine Sendung vorzügliches Bier erhalten, welches ich vom Fronleichnamsfeste an ausshenke und bestens empfehle. Bauer im Mayer'schen Garten.